

## Frauen erobern den Wald - erster Motorsägenkurs für Frauen



*Forstwirtschaftsmeister Thomas Hobmeier mit seinen Schülerinnen*

Das AELF Miesbach hatte in diesem Sommer erstmals einen Motorsägenkurs für Frauen ausgeschrieben. Lassen wir einfach eine der Teilnehmerinnen zu Wort kommen:

„Nochmals herzlichen Dank für den angebotenen Motorsägenkurs. Hat mir sehr gut gefallen und sehr viel gebracht. Die von Thomas Hobmeier vermittelten Kenntnisse zur Wartung, Reinigung und Pflege der Motorsäge sind überaus hilf-

reich. Die Themen Unfallverhütung und PSA wurden sehr anschaulich und gut verständlich vorgetragen. Die Musterfällung war sehr anschaulich und die dabei verratenen Tipps und Tricks sind wirklich Klasse. Gestern Abend habe ich sogleich eine Fichte gefällt, um das angeeignete Wissen in die Praxis umzusetzen. Hat tadellos geklappt. Und mein Mann hat sich gefreut, demnächst eine sachkundige Partnerin an seiner Seite zu wissen, die gemeinsam

mit ihm tatkräftig den Wald hegt und pflegt. Bis ich einen Baum so schnell und sauber entaste wie Thomas, wird's freilich noch ein wenig dauern - aber ich arbeite daran. Und sobald ich genügend Übung und Routine erlangt habe, besuche ich die Fortgeschrittenenurse. Freue mich schon darauf.“

Nähere Informationen über die für Waldbesitzer kostenlosen Motorsägenkurse erhalten Sie bei Ihrem Förster.

# Holzmarkt

Die Blase ist geplatzt – wer noch spekuliert, verliert.



Das Holzlager wird aufgefüllt.

Die Zeiten steigender Holzpreise sind vorbei. Das gegenwärtige Holzaufkommen übersteigt die Nachfrage nach

Rundholz und so dreht sich die Preisspirale wieder zurück.

Die Kurzholzsäger haben mit vielerorts längeren Betriebsferien im August ihre Lager auffüllen können. Auch die Bahn bringt jetzt verstärkt das Holz, welches im Norden und in der östlichen EU eingekauft wurde. Das hat natürlich negative Auswirkungen auf die Anfuhr mit LKW – die Wartezeiten verlängern sich zum Teil erheblich.

Wer im Juli/August bereits seinen Herbsteschlag unter Vertrag genommen hat, hat den Max-Preis absichern können. Hier hat die WBV bereits Dienstleistungen in größerem Umfang absichern können. Nicht vertraglich abgesicherte

Einschlagsvorhaben müssen mit um 5-7 €/fm gesunkenen Preisen vorlieb nehmen. Rund 93 € im 2b ist aber immer noch ein sehr guter Preis im langjährigen Vergleich. Es ist aber fraglich, ob dieses Niveau bis Ende des Jahres gehalten werden kann.

Wieder einmal gilt die Devise: „Der frühe Vogel fängt den Wurm“. Für Oktober, November können entsprechende Verträge abgeschlossen werden. Darüber hinaus sind gegenwärtig keine Aussagen möglich.

Setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit Ihrem Holzvermittler in Verbindung um Ihre Einschlagsvorhaben zu koordinieren und preislich abzusichern.

## Gegenwärtiger Preisrahmen:

(bei Redaktionsschluss. Preise in €/Einheit zzgl. gesetzl. MwSt. – gültig vorbehaltlich etwaiger Schadereignisse je nach Fracht und Sägewerk)

Erkundigen Sie sich rechtzeitig vor Einschlagsbeginn bei Ihrem Holzvermittler nach den aktuell gefragten Sortimenten. Eine marktgerechte Aushaltung des Holzes unter Berücksichtigung der Bestandsvorgaben wirkt sich maßgeblich auf den Erlös aus.

### Kurzholz

92 – 95 €/fm Für Fichte BC 2b  
Tannenabschlag: 10 – 20 €/fm

### Langholz

92 – 96 €/fm für Fichte B  
Tannenabschlag: 10 €/fm  
(wenn Tannenanteil erwünscht)

### Laubholz

Die Preise bewegen sich auf dem letztjährigen Niveau. Es zeichnet sich eine stärkere Nachfrage nach rotkerniger Buche ab

### Industrieholz

Buche/Hartlaubholz: 52,50 €/fm  
Nadelholz: 34,50 €/fm

### Staketen

ca. 40 €/rm

### Papierholz

ca. 30 €/rm

### Energieholz

Nadelholz 2m lang: 20 – 25 €/rm

**Hackgut** (je nach Qualität und Menge): 2 – 8 €/srm

Für die Beratung und Organisation Ihrer geplanten Maßnahmen stehen Ihnen unsere Einsatzleiter Alexander Mayr und Klaus Kagerer zur Verfügung. Das ist die beste Gewähr für schnelle, faire und transparente Abwicklung sowie beste Markt-Preise.

## Wertholz-Submission

Die Vorbereitungen für die nächste Oberland-Wertholzsubmission laufen an. Gesucht werden alle Holzarten in guter bis sehr guter Qualität mit entsprechender Dimension (Laubholz ab 40 cm Stärke, Nadelholz ab 50 cm).

Der Einschlag muss bis Ende November abgeschlossen sein.

Der Termin der Submission ist am 3. Februar 2011.

Weitere Informationen über Qualität und Aushaltung erhalten Sie bei Ihrem Holzvermittler.

## Dreitageslehrfahrt nach Oberösterreich

Die WBV fährt von 11. - 13. Oktober ins Dreiländereck mit Besichtigung der Waldungen des Klosterstifts Schlägl, einer Brauerei und eines holzverarbeitenden Betriebs. Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen nimmt die WBV-Geschäftsstelle entgegen.

### Wald zu kaufen gesucht

Im Raum Miesbach Interessenten schicken ihr Angebot bitte unter Chiffre WB 2010-III/1 an die WBV- Geschäftsstelle

## Holzkirchner Waldbautage

**Anmeldung jetzt - nur noch wenige Plätze frei!**

Die diesjährigen „Holzkirchner Waldbautage“ beginnen am

**Freitag, den 29. Oktober.**

Die waldbauliche Schulung für besonders interessierte Waldbesitzer setzt sich über insgesamt 6 Freitagnachmittage fort. Nähere Angaben auch unter [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)

# Tageslehrfahrt nach Eichstätt, oder: Um „steinreich“ zu sein, braucht's keine Edelsteine

Unsere Hoffnung trägt nicht ganz: Die Flucht aus dem Voralpenstau nach Norden, Richtung Ingolstadt, geht für die gut 35 Tagesausflügler der WBV mit einem Wetterwechsel von „strömendem Regen“ zu „Nieselregen“ einher. Immerhin. Damit ist man ja schon fast zufrieden, in diesem nassen Sommer!

Auf dem Programm steht der Besuch der FBG Eichstätt. Mit einer Vermarktungsmenge von über 100.000 Festmetern gehört sie zu den „ganz Großen“. Und das mit nur 50% der Mitgliedsfläche der WBV Holzkirchen! Respekt, hier scheint man wirklich verinnerlicht zu haben, dass im Privatwald nur stark ist, wer zusammenhält. „Holzhändler verirren sich selten in unseren Raum, die Vermarktungsquote über die FBG beträgt ca. 90%“, so ein selbstbewusster Georg Husterer, der Geschäftsführer der Forstbetriebsgemeinschaft. Aufgrund des eher bescheidenen Wetters erfolgt unsere Begrüßung bei einem zünftigen Weißwurstessen in Kaldorf, zu dem wir zu unser aller Überraschung sogar eingeladen werden.

Der Vorsitzende Hans Stadler gibt uns zunächst einen Überblick über die waldbaulichen Verhältnisse. Hier der relativ walddarme Gäuboden, dort der sehr walddreiche Albanstieg und die Albhochfläche. Insgesamt kommt man auf über 40% Waldanteil, der heute sehr stark von der Fichte geprägt ist. Mit allen damit verbundenen Vor- und Nachteilen. 20 Holzlagerplätze außerhalb des Waldes werden von der FBG zur Vorkonzentration des Holzes genutzt, um der Käferproblematik Rechnung zu tragen. Das mit den 700mm Niederschlag im Jahr kann man heute nur glauben, wenn man nicht aus dem Fenster schaut. Das Getreide auf den fruchtbaren Feldern kann aufgrund der kühl-feuchten Witterung nicht eingebracht werden und wird jeden Tag weniger wert.

Bekannt ist der Landkreis für seine mit 1,8% niedrigste Arbeitslosenquote in Bayern. Das ist natürlich der Nähe „zum Audi“ und den zahlreichen Zulieferbetrieben in der Region gedankt.

## Wo viel Licht ist, da ist auch Schatten

Erste aufkommende Minderwertigkeitsgefühle verlieren sich recht schnell wieder, als das unvermeidliche Thema Jagd angeschnitten wird. Oh je! Was ist denn hier los?

Allein 40 Kilometer Drahtgeflecht musste die FBG allein im letzten Jahr (!) an ihre 1.800 Mitglieder vermarkten. Das ist nicht nur nach Auffassung der Oberländer der Offenbarungseid einer völlig fehlorientierten Jagd. Die FBG Eichstätt vertritt im Interesse ihrer Mitglieder eine sehr eindeutige Position: „Die gleichbleibend untragbaren Verhältnisse sind nicht hinnehmbar, dem Grundsatz „Wald vor Wild“ muss endlich zum Durchbruch verholfen werden“, so der Vorsitzende Stadler. Er schlägt eine Achse „Oberland-Eichstätt“ vor, um künftig noch stärker gemeinsam für die Interessen der Waldbesitzer in der Wald - Wild - Frage zu kämpfen.

Forstfachliche Unterstützung erhält die FBG durch die Förster des AELF Ingolstadt. Die Zusammenarbeit von forstlicher Beratung und der FBG wird von Geschäftsführer Husterer als sehr erfolgreich gelobt. Stellvertretend für das Forstpersonal begrüßt uns Bereichsleiter Michael Strixner. Er führt uns kurz in die komplizierte Welt der „Rechtlerwälder“ ein. Derzeit ist eine Tendenz zur Auflösung der Gemeinschaftswälder zu verzeichnen. Kleinparzellierter Privatwald mit all seinen Bewirtschaftungsnachteilen entsteht. Im gewissen Sinne Nutznießer dieser Entwicklung sind die Gemeinden, die den Prozess aber in aller Regel nicht selbst anstoßen. Sie werden mit Waldflächen abgegolten. So auch die Gemeinde Titting, in der unser forstliches Exkursionsobjekt liegt.

## Bodendenkmal Limes

Im Gemeindewald Titting dürfen wir die ehemalige Grenzlinie zwischen Germanien und dem römischen Reich bewundern. Wohl irgendwann zwischen dem zweiten und dritten Jahrhundert nach Christus erbaut, ist sein Verlauf besonders unter dem Schutz des Waldes auch heute noch sehr gut zu erkennen. „Dabei darf man

nicht glauben, dass es sich beim Limes um ein richtiges militärisches Bollwerk gehandelt hat“, so Strixner. „Eher um ein Frühwarn- und Lenkungssystem, mit dem der auch damals stattfindende Austausch zwischen den Kulturen kontrolliert wurde“. Mit insgesamt 550 Kilometer Länge ist der Limes das längste Bodendenkmal Deutschlands, das international nur noch von der Chinesischen Mauer und dem Hadrianswall in England getoppt wird. Der Limes zählt zum Weltkulturerbe.



Wald schützt Bodendenkmäler

## Wertholzproduktion mit Bergahorn

Aufgrund der Bodenverhältnisse wurden nach den großen Stürmen Vivian und Wiebke große Flächen mit Bergahorn aufgeforstet. Der uns gezeigte zwanzigjährige Bestand überzeugt durch sehr gute Qualität und Wuchsfreudigkeit. „Jetzt ist es dringend an der Zeit, den besten Stämmen in der Krone Platz zu verschaffen“, betont Strixner. Der Ahorn muss in dieser frühen Altersphase kräftig freigestellt werden. So festigt sich auch das Wurzelwerk und der Zieldurchmesser kann schon im Alter 80 erreicht werden. Mit welcher anderen Baumart kann in einer so kurzen Zeitspanne Wertholz erzeugt werden? Die Devise beim Edellaubholz heißt: Lieber dick und kurz, als lang und dünn. Dabei muss man keine Angst vor der Ausbildung von Wasserreisern haben, wenn ein dienender Buchenbestand seine segensreiche Wirkung entfalten kann. Das Buchenlaub umfüttert den Ahornstamm und trägt so dazu bei, dass eine astfreie Stammhöhe von ca. (6 -) 8 Metern erreicht, bzw. erhalten bleibt.

Auf der Hochfläche schauen die Fichten durchaus passabel aus. Aufgrund des freien Kalks im Oberboden neigt die Fichte jedoch zur Rotfäule. Käferbefall und die Windwurfanfälligkeit bereiten auch hier den Waldbesitzern entsprechende Probleme. Der Fichte geht nach Strixner „zu schnell das Wasser aus“. Nach Trockenjahren stockt das Wachstum, die Fichte bleibt lange geschwächt.

Keine Frage: Zu einem Umbau in Richtung standortsgemäßer Mischwälder, v.a. mit Buche, Edellaubholz und auch der Tanne besteht keine Alternative. Leider hat man der Tanne in den letzten 50 Jahren zu wenig Beachtung geschenkt. Und damit streifen wir noch einmal das Thema Jagd: „Wir müssen aus unseren Waldbeständen, die derzeit 1 - 2 Baumarten aufweisen, Bestände mit 5 - 6 Baumarten machen“, so Strixner.

Mit einem Verweis auf das Phänomen der „Kalkesche“ beendet Herr Strixner den forstlichen Part: Mit reichlich Kalk im Oberboden braucht die Esche nicht so viel Wasser und kann trotzdem sehr gute Wuchseleistungen erzielen.



*Bereichsleiter Michael Strixner führt uns im Gemeindewald Titting*

### Von Marmor und Platten

Neben der Autoindustrie hat der Landkreis noch ein zweites wirtschaftliches Standbein: Steine. Der zweite Bürgermeister der Gemeinde Titting, Herr Bauernfeind, berichtet uns, dass man mit Marmor und Sollnhofer Platte gesegnet ist. Ja, ganz recht – das ist das Kalkgestein in dem der berühmte Urvogel, der Archäopteryx gefunden wurde. Wie sich der Steinsegen monetär auszahlt, bleibt natürlich ein wenig vage. Man gibt uns aber zu verstehen, dass man mit dem Naturgestein ganz gut verdienen kann.

Dieser Segen bringt aber auch viel Lärm und Schmutz mit sich, die Landschaft ist allein im Gemeindegebiet durch 30 Steinbrüche geprägt. Für den Steinabbau sind eindrucksvolle Großmaschinen am Werk, die Weiterverarbeitung erfolgt teilweise im 3 - Schichtbetrieb. Hauptabnehmer der Naturprodukte sind derzeit Russland und China. Nach einer eindrucksvollen Werksbesichtigung fasst Bauernfeind zusammen: „Das ist keine zimperliche Industrie – aber es geht uns gut damit.“

### Ausklang

Nach dem Mittagessen gibt es noch die Gelegenheit an einer Stadtführung durch Eichstätt teilzunehmen – oder aber auch auf eigene Faust die Gegend zu erkunden.

Unser kurzweiliger interessanter Tagesausflug geht schon aus Tradition mit einer guten Brotzeit beim Schmuck in Arget zu Ende. Schön war's! Wir freuen uns auf die nächste Reise mit der WBV Holzkirchen.

## Förderrichtlinie Wald überarbeitet

### Erstmalige Jungdurchforstung förderbar

#### Ab dem 1. September gelten geänderte Förderrichtlinien. Was ist neu?

1. Die erstmalige Jungdurchforstung - auch von Fichtenbeständen - kann mit 400€/ha gefördert werden. Voraussetzungen: Auslesedurchforstung, Kennzeichnung der Ausleseebäume, durchschnittlicher Brusthöhendurchmesser (= Durchmesser in 1,3 m Höhe) der Ausleseebäume nicht über 22cm m. R., Mindestfläche 0,25 ha, Förderung der Mischbaumarten.
2. Bei der Jugendpflege sind ab sofort auch Nadelreinbestände förderfähig.
3. Die besondere Förderung der Schutzwälder wird auf den gesamten Bergwald ausgeweitet. Dies bedeutet, dass für viele Maßnahmen im Bergwald - egal ob die Förderfläche im Schutzwald liegt oder nicht - höhere Fördersätze bezahlt werden. Die Förderung der Seilkranbringung ist ebenfalls im ganzen Bergwald möglich. Sie wird mit 5 – 20 €/fm gefördert.  
Neu hinzugekommen ist im Bergwald unter anderem die Förderung für den Einsatz von Rückepferden zum Vorliefern des Holzes (5 €/fm).
4. In Bergwäldern, die in der landwirtschaftlichen Förderkulisse liegen, entfällt jede forstliche Förderung.
5. Bei entsprechenden Voraussetzungen kann auch die Pflanzung mit Ballenpflanzen gefördert werden. In den Hochlagen der Alpen sind dann sogar Anteile von Fichte, Lärche und Kiefer förderfähig.
6. Achtung: Durch Wegfall der sogenannten „Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn“ kann mit beantragten Maßnahmen in Zukunft erst begonnen werden, wenn ein förmlicher Bewilligungsbescheid vorliegt. Um Verzögerungen bei der Ausführung zu vermeiden, müssen die Fördervorhaben daher möglichst frühzeitig am AELF angemeldet werden. Dies gilt insbesondere für die Pflanzmaßnahmen. Sie sollten am besten bereits ½ Jahr vor der Ausführung angemeldet werden. Das heißt: Bitte die Frühjahrskulturen 2011 noch im Herbst 2010 beantragen!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem örtlich zuständigen Förster.

# WBV-Herbstversammlungen 2010 mit neuem Konzept

Da unsere Mitglieder über Internet, Holzvermittler und Förster das ganze Jahr über optimal in Sachen Wald und Holz informiert werden, haben die Teilnehmerzahlen bei unseren Gebietsversammlungen die letzten Jahre stetig abgenommen. 12 Versammlungen innerhalb von knapp 2 Monaten bedeuten aber einen großen zeitlichen Aufwand für alle Beteiligten. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, haben wir die Herbstversammlungen neu konzipiert und terminlich gestrafft. Es findet heuer pro Landkreis eine Versammlung statt mit einem regionalen Schwerpunktthema. In Zukunft ist auch geplant zu diesen Terminen auswärtige Referenten zu gewinnen.

Die Informationsveranstaltungen finden statt am:

**Dienstag, den 19.10. beim Jägerwirt in Gaißbach für den Altkreis Bad Tölz,**

Thema: Seilkraneneinsatz im Bergwald – lohnt sich das?

**Donnerstag, den 21.10. beim Großen Wirt in Kirchdorf für den Landkreis Rosenheim,**

Thema: Jungbestandspflege und Jungdurchforstung ohne drauf zu zahlen – wie ist das möglich?

**Dienstag, den 25.10. beim Bräuwirt in Miesbach für den Landkreis Miesbach,**

Thema: Seilkraneneinsatz im Bergwald – lohnt sich das?

**Donnerstag, den 28.10. beim GH Inselkammer in Siegersbrunn für den Landkreis München,**

Thema: Jungbestandspflege und Jungdurchforstung ohne drauf zu zahlen – wie ist das möglich?

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Eingeladen sind alle WBV-Mitglieder und die, die es werden wollen.

## Bundeswaldgesetz geändert

Die Änderungen des Bundeswaldgesetzes sind beschlossen. Die wichtigsten Neuerungen für unser Gebiet:

1. Die Waldbesitzer haften nicht mehr für „waldtypische Gefahren“. Damit sollten die Anforderungen an die Verkehrssicherungspflicht gelockert werden. Fraglich ist allerdings, ob nur die aktuelle Rechtsprechung aufgenommen wurde oder ob die Waldbesitzer nun tatsächlich besser rechtlich abgesichert sind. Nach derzeitiger Einschätzung haben sich die Anforderungen nicht verringert.

2. Beweidete Bergwälder, die im System INVEKOS als landwirtschaftliche Flächen erfasst wurden und weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden, sind kein Wald im Sinne des Waldgesetzes mehr. Dadurch können die Almbauern weiterhin die landwirtschaftlichen Förderungen in Anspruch nehmen. Allerdings verlieren auf großen Flächen selbst Schutzwälder ihre Waldeigenschaft.

3. Im neuen Gesetz werden Kurzumtriebsplantagen und Agroforstsysteme

von der Walddefinition ausgenommen. Damit kann der klimafreundliche Rohstoff und Energieträger Holz vermehrt auch außerhalb des Waldes erzeugt werden.

4. Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse dürfen nun auch bundesweit Holzprodukte vermarkten. Diese wettbewerbsrechtliche Klarstellung sichert den Marktzugang für kleine Waldflächen und ermöglicht eine verbesserte Versorgung der Holzwirtschaft.

### Ab sofort neuer Holzvermittler für die Gemeinden Fischbachau und Irschenberg

Nachdem Hans Waldschütz die WBV-Vermittlertätigkeit beendet (siehe Bericht WB 2010-II), haben wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Nachfolger gemacht. Wir sind fündig geworden. Der neue Holzvermittler für die Gemeinden Fischbachau und Irschenberg heißt Marinus Eyrainer und wohnt in der Gemeinde Irschenberg, ist

Landwirt, Waldbesitzer und ist nebenberuflich auch im Holzeinschlag tätig. Er ist der neue Ansprechpartner der WBV Holzkirchen für alle Fragen rund ums Holz.

Herr Eyrainer ist erreichbar unter

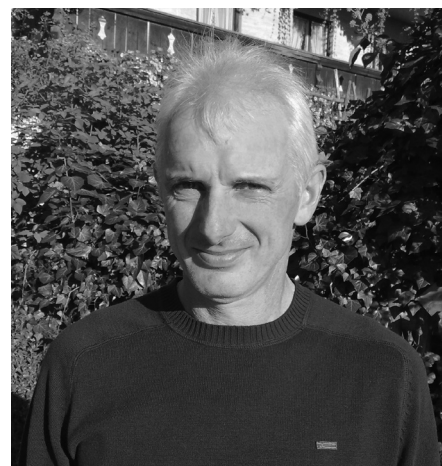
folgenden Nummern:

Tel.: 08062-2345

Fax: 08062-908403

Mobil: 0152-07624427

Wir hoffen, dass Sie Marinus Eyrainer das gleiche Vertrauen schenken wie seinem Vorgänger und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Marinus Eyrainer

# Herbstwaldbautag 2010

Obleute und „Waldbautageilnehmer“ besuchen das „Heiligenholz“ bei Holzkirchen.

Geführt von Förster Robert Wiechmann und den WBV - Einsatzleitern Mayr und Kagerer wird den Obleuten und den „Ehemaligen“ der Holzkirchner Waldbautage ein umfangreiches forstliches Programm geboten.

Zunächst erläutert Wiechmann das im Herbst 2009 abgeschlossene Wegebauprojekt „Heiligenholz“: Knapp 2,4 Kilometer Forststraße konnten in einem ca. 80 Hektar großen Naherholungsgebiet nahe Holzkirchen ausgebaut werden. Die Maßnahmeträgerschaft übernahm dabei die Marktgemeinde Holzkirchen, die Bauleitung und die Förderung das AELF Miesbach. Die Bauausführung erfolgte über die Firma Froschauer. Die etwa 94.000 € Gesamtkosten werden jeweils zur Hälfte durch die Eigentümer und den Staatszuschuss erbracht. Der Ausbau einer Forststraße in einem Naherholungsgebiet bleibt während der Bauphase nicht frei von Spannungen. Ein Jahr „danach“ sind Spaziergänger, Radler und Reiter jedoch die häufigsten Nutzer des schwertlastfähigen Wegenetzes und die kritischen Stimmen sind verstummt. „Man muss den Leuten einfach höflich aber bestimmt erklären, dass der forstliche Wegebau die Grundlage einer naturnahen Forstwirtschaft ist“, so Wiechmann. „Im „Heiligenholz“ stehen in den nächsten beiden Jahrzehnten über 50 Hektar Nadelreinbestände zum Umbau in gesunde, stabile Mischbestände an“, betont der Förster. Ob wir dabei selbst das Holz geordnet holen, oder aber Wind und Käfer zuschlagen, sicher ist: Hier fällt in den nächsten Jahren enorm viel Holz an! Da braucht es natürlich Forststraßen, die die entsprechenden Holz mengen schadlos aufnehmen können. „Ich bin glücklich“, fasst der Waldeigentümer Lorenz Ballauf seine persönlichen Erfahrungen mit dem Forststraßenbau ebenso knapp wie eindeutig zusammen.

Noch während des Forststraßenbaus wird für über 30 Hektar Waldfläche das Feinerschließungssystem, das heißt die Anlage der Rückegassen, vom Beratungsförster geplant und von Praktikanten mit dem Kompass eingemessen. Die Aufarbeitung und der Holzverkauf laufen anschließend in Dienstleistung über die WBV Holzkir-

chen. „Die Maschinen bleiben bei uns grundsätzlich fest an die Rückegassen gebunden“, so Alex Mayr, Einsatzleiter der WBV. „Mit einem systematisch angelegten Rückegassennetz wird das Kreuz- und-Querfahren auf dem empfindlichen Waldboden dauerhaft vermieden.“



*Einsatzleiter Alex Mayr erläutert die Hiebemaßnahme*

In diesem Herbst nun haben sich drei Anlieger zu einer Sammeldurchforstung zusammengetan. Große Mengen liefern Spielraum für die Preisverhandlungen mit dem Unternehmer. Insgesamt 19 Hektar Pflegefläche werden durchgearbeitet. „Die Besonderheit an unserer Zusammenarbeit ist, dass wir ein so einfaches System haben“, so Alex Mayr. Der AELF - Förster berät die Waldbesitzer neutral und umfassend zu der waldbaulichen Vorgehensweise. Vermarktet der Waldbesitzer über die WBV, werden die fertig ausgezeichneten Bestände dem Einsatzleiter „übergeben“. Der Unternehmereinsatz, die Holzaushaltung die Logistik und der Holzverkauf liegen dann ausschließlich in den Händen des professionellen Personals der WBV. „Der Waldbesitzer weiß die vorgeschaltete neutrale Beratung durch die Forstbeamten sehr zu schätzen“, betont Michael Lechner, erster Vorsitzender der WBV. „Die klare Aufgabentrennung ist für jedermann nachvollziehbar.“

Besichtigt wird ein laufender Einschlag in einem Fichtenaltholz. Die hochgewachsene Vorausverjüngung aus Tanne und Buche stellt das Team vor eine nicht ganz einfache Aufgabe. Es kann aber eindrucksvoll aufgezeigt werden, dass durch das Zusammenspiel von

sorgsamer motormanueller Fälltechnik und maschineller Aufarbeitung durch den Harvester sehr bestandesschonend gearbeitet werden kann. „Wir legen größten Wert auf die Zusammenarbeit mit örtlichen bewährten Unternehmen“, so Einsatzleiter Alex Mayr.

Das Ziel ist natürlich, dass sich die Bestände natürlich auf gesunde Mischbestände verjüngen. Die Jagdgenossenschaft Hartpenning betreibt die Jagd seit nunmehr 15 Jahren in Eigenbewirtschaftung. Dies mit der klaren Maßgabe, dass der Grundsatz „Wald vor Wild“ umgesetzt wird. Das Ergebnis der Bemühungen kann man sehen: Wiewohl die Ausgangsbestände fast zu 100% durch die Fichte geprägt sind, haben sich der Bergahorn, die Tanne, vereinzelt sogar die Eibe und die verbissemphindliche Stechpalme, in erstaunlichem Umfang unter den Altfichten angesamt. Es fehlt dagegen die natürliche Hauptbaumart, die Buche. Die Förster Wiechmann und Einwanger erklären die staatlichen Förderprogramme, mit denen der Waldumbau finanziell gefördert wird. „Die Einbringung von Laubholz erfolgt am besten unter dem Schutz der Altbäume. Dieser Voranbau mit Buche wird mit 5.000 €/Hektar bezuschusst“, so Wiechmann. Gute zweieinhalb Hektar sind im „Heiligenholz“ so in den letzten beiden Jahren unterbaut worden. Aufgrund der Vorarbeit der Jagdgenossenschaft und ihrer Jäger können die Waldbesitzer dabei auf Zäune verzichten. Klaus Kagerer hat die Dienstleistung der WBV organisiert und überwacht. „Als WBV organisieren wir neben den Holzeinschlagsarbeiten selbstverständlich auch alle anderen forstlichen Dienstleistungen, wie z.B. Pflegemaßnahmen oder Pflanzungen“, so Einsatzleiter Kagerer.

Michael Lechner verabschiedet die 45 Teilnehmer des „Herbstwaldbautages“ nach dem Rundgang über das neu ausgebaute Wegenetz nicht ohne sich im Namen der Waldbesitzer ausdrücklich bei der Marktgemeinde Holzkirchen für die Übernahme der Maßnahmeträgerschaft zu bedanken.

„An den heute gezeigten Beispielen im „Heiligenholz“ kann man sehr gut

sehen, was die Zusammenarbeit von Waldbesitzer, staatlicher Beratung und einer professionellen Waldbesitzervereinigung für den Waldbesitzer und für den Wald zu leisten vermag“, schließt der Vorsitzende der WBV Holzkirchen die Veranstaltung.

### Der scheidende Sommer

Das gelbe Laub erzittert,  
es fallen die Blätter herab;  
Ach, alles, was hold und lieblich,  
Verwelkt und sinkt ins Grab.  
Die Gipfel des Waldes umflimmert  
ein schmerzlicher Sonnenschein;  
Das mögen die letzten Küsse  
des scheidenden Sommers sein.  
Mir ist, als müsst ich weinen  
aus tiefstem Herzensgrund;  
Dies Bild erinnert mich wieder  
an unsere Abschiedsstund'.  
Ich musste von Dir scheiden,  
und wusste, du stürbest bald;  
Ich war der scheidende Sommer,  
Du warst der kranke Wald

Hermann Hesse

## Hoffest im Rahmen der „Miesbacher Regionalwochen“ am Horthof in Roggersdorf

10.10.2010, 10 – 17 Uhr



**Alle WBV Mitglieder sind herzlich eingeladen!**

### Programm:

Waldbegehungen um 11.00, 14.00, 16.00 Uhr - Führungen erfolgen unter der fachkundigen Leitung der beiden Förster Ullly Schweizer und Robert Wiechmann (AELF Miesbach) – Kräuterführungen für Kinder u. Erwachsene - Energetische Holzverwertung am Horthof und Hofpräsentation: Vortrag: 11.30h; 15.00h - Ausstellung „Wald und Holzverwendung“ - 1000 g Holzscheiben schätzen und selbstschneiden (Motorsäge) - Holzobjekte für Kinder und Erwachsene - Strahlenfreies Bett im Wald und im Horthof – Hobelbank für Kinder - Sensenkurs (Es sind noch Plätze frei) Anmeldung Georg.Hahn@online.de - Vorstellung Zivilcourage - Imkervorführung und Bienenprodukte, Kinder basteln mit Bienenwachs, Bienenhaus - Bewirtung mit überwiegend eigenen Lebensmitteln - Schaukäsen u.v.m.

**[www.horthof.de](http://www.horthof.de) - [www.miesbacher-regionalwochen.de](http://www.miesbacher-regionalwochen.de) - [www.roggersdorf.de](http://www.roggersdorf.de)**

Inge Sappl und Wolfgang Sappl jun., Roggersdorferstr. 117, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024-2348 oder 608278, [ingesappl@horthof.de](mailto:ingesappl@horthof.de), [wolfgangsappl@horthof.de](mailto:wolfgangsappl@horthof.de)



**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

Bei uns hat Ihr Geld ein starkes Fundament.  
Wir sind Ihr zuverlässiger und kompetenter Partner in allen Finanzangelegenheiten.  
Darauf können Sie sich verlassen!

**Wir machen den Weg frei.**

Raiffeisenbank im Oberland eG  
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG  
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



## WBV-Einkaufsaktion

Wann: Freitag, 8. Oktober  
Samstag, 9. Oktober

Wo: Forstgeräte/-werkzeug:

- Stoib, Holzkirchen
- Ostermeier, Miesbach
- Dürnbacher Landtechnik GmbH, Gmund/Dürnbach

Nutzen Sie die Einkaufstage der WBV und kaufen Sie Ihren Jahresbedarf an Forstmaterialien zu stark reduzierten Preisen.

Einkauf nur mit gültigem WBV-Mitgliedsausweis!



Garten- u. Forsttechnik

# STOIB

Gewerbering 4 · 83607 Holzkirchen

Tel. 0 80 24 / 62 47

Fax 0 80 24 / 82 31

**STIHL**  
DIENST

## MÄNNERTRÄUME WERDEN WAHR.

Neu:  
MS 261



STIHL MS 261. Nachfolgemodell der MS 260.

- Weniger Abgase, spürbar höhere Leistung
- Kräfteschonendes, neues Antivibrationssystem
- Mit Langzeit-Luftfiltersystem
- Optimales Gewicht, lange Lebensdauer

**STIHL**<sup>®</sup>

Wir beraten Sie gern!

**STIHL**<sup>®</sup>  
DIENST

**OSTERMEIER**

Landmaschinen, Forst- & Gartentechnik

Wallenburger Straße 36

83714 Miesbach · ☎ 08025/4289

# Dürnbacher Landtechnik GmbH

Landmaschinen  
Fachbetrieb



Tel. 08022/75133 • Fax 08022/188244  
Dorfstr. 6 • 83703 Gmund/Dürnbach



## Energie von Gestern

Die von der Bundesregierung kürzlich beschlossene Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken wirft kritische Fragen auf. Die Regierung und ihre Getreuen folgten dabei bereitwillig den Argumenten der Energieindustrie. Die mächtigen Konzerne versichern, mit längeren Laufzeiten ließen sich Milliarden verdienen, von denen sie wiederum einen Teil in die Entwicklung anderer Energiequellen stecken werden.

Dabei spricht vieles gegen eine Renaissance der Kernenergie: ethisch, technisch und wirtschaftlich. Zu viel Atomstrom steht vor allem dem Ausbau erneuerbarer Energien im Weg. Seit klar ist, dass Ökoenergie viel mehr leisten kann als gedacht, wächst in deutschen Stromnetzen ein ernster Konflikt heran. Sonne, Biomasse, Wind und Wasser liefern bereits 15 Prozent des deutschen Stroms – doppelt so viel wie vor zehn Jahren. Mit dem technischen Fortschritt grüner Branchen wird sich ihr Ausbau beschleunigen. Viele kleine, dezentrale Anlagen helfen schon jetzt die Versorgung zu sichern, und erhebliche Einnahmen verbleiben in der Region. Doch der fragwürdige Atombeschluss bremst den Wandel bei der Energieversorgung, mögliche Investoren werden verprellt.

## Strahlendes Erbe

Die Energieriesen bemühen sich intensiv der Kernkraft einen grünen Anstrich zu geben. Dabei ist die Atomenergie alles andere als ökologisch. Eine gewaltige Menge Atom Müll türmt sich weltweit auf. Dieser Müll, insgesamt mehrere hunderttausend Tonnen, wird noch hunderttausend Jahre strahlen. Wohin damit, das weiß niemand. Es existiert kein einziges Endlager für die hochgefährlichen Abfälle der Meiler. Nirgendwo. Schon gar nicht in Deutschland. Statt einer Lösung für Gorleben gibt es zahllose Fragen.

Weit über der Hälfte der Bevölkerung hat kein Vertrauen mehr in die Kernenergie. Die Zukunft gehört den nachwachsenden Rohstoffen als saubere Energie. Mit Biomasse aus nachhaltiger Waldwirtschaft sind wir bereit, einen wirksamen Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Michael Lechner  
WBV-Vorstand

## Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen e.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Landwirtschaft und Forsten Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.



# Holzbauseminar für Kommunen und Mandatsträger

Holzbauten in Kommunen sind für die Holzwerbung - und damit für den Holzabsatz insgesamt - sehr wichtig. Da für viele Kommunen der Holzbau bisher „Neuland“ ist, veranstaltet der „Impuls Forst und Holz“ - eine Arbeitsgemeinschaft der WBVen Holzkirchen und Wolfratshausen, dem AELF Miesbach sowie der Schreiner- und Zimmererinnung - am 26. Oktober von 9 - 13:00 Uhr ein Spezialseminar für kommunale Bauämter, Bürgermeister, Gemeinderäte sowie deren Planer und Architekten.

**Das Thema lautet: „Multitalent Holz - innovatives, hochwertiges und wirtschaftliches Bauen mit Holz“.**

In vier Vorträgen werden vorgestellt und diskutiert:

- „Holzbauweisen – Holzbausysteme“
- „Ein Landratsamt setzt auf Holz – Erfahrungsbericht über den Bau des Landratsamtes Oberallgäu in Holzbauweise“
- „Holzbauten richtig Ausschreiben“
- „Holz ist sicherer Brandschutz“.

Nähere Informationen auch unter [www.aelf-mb.bayern.de](http://www.aelf-mb.bayern.de)  
Die Anmeldung erfolgt unter 08171/43170.

Bitte sprechen Sie Ihre Gemeinde und Ihre Gemeinderäte wegen einer Teilnahme an!



*Mit wem sprechen Sie  
über die Pflegevorsorge?*

Sorgen Sie rechtzeitig für Ihre finanzielle Unabhängigkeit im Pflegefall. Mit unserem Pflege-Vorsorge-Paket PflegePREMIUM und PflegePLUS können Sie Ihre Kosten in allen Pflegestufen bis auf null Euro senken. So schützen Sie Ihr Vermögen und das Ihrer Angehörigen. Wir beraten Sie gerne.

**Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee**  
Bahnhofplatz 4 · 83714 Miesbach  
Tel. (08025) 289-360 · Fax (08025) 289-350 und in allen Geschäftsstellen



**1835**  
175 Jahre  
**2010**

**Wir versichern Bayern.**

